

b-flat

Acoustic Music & Jazzclub

Mi. 01.06.2011

Robin´s Nest Jam Session

Modern Jazz

21.00 Uhr

die legendäre Jam Session mit Robin Draganic´

Do. 02.06.2011 / Himmelfahrt

21:00 Uhr

Fr. 03.06.2011

22:00 Uhr

Sa. 04.06.2011

22:00 Uhr

Sphere-Projekt

Modern Jazz

The Sphere Project was formed in Athens a year ago by six challenging and experienced greek musicians. They are a modern jazz ensemble influenced by afro, funk and blues. Their unique musicianship finds them melodic, groovy and cinematic, almost like songs without lyrics sometimes.

As they say "we are always experimenting new things on stage and by using jazz to travel through the world beat we consider every concert to be a life experience for us and our audience".



Sphere-Projekt wurde in Athen vor eigen Jahren von sechs anspruchsvollen und erfahrenen griechischen Musikern gebildet. Es ist eine moderne Jazz-Ensemble, welches von Afro, Funk und Blues beeinflusst ist. Ihre einzigartige Musikalität findet sie melodisch, groovig und filmisch, fast wie Lieder ohne Texte.

band members

Costas Baltazanis, guitar
Dimitris Tsakas, sax
Giorgos Palamiotis, bass
Antonis Andreou, trombone
Anjo Polihronou, percussion
Mihalis Kapilidis, drums

So. 05.06.2011

German Trombone Vibration

Modern Jazz

21.00 Uhr

Jörg Vollerthun (tb, comp, arrg.), Nils Marquardt (tb), Philipp Domke (tb),
Stephan Pfaff (b),

Das ist brandneue, markige Quartettmusik aus Berlin in der außergewöhnlichen Besetzung Posaune, Posaune, Posaune, Bass. Das Ensemble, das sich aus kraftstrotzenden jungen Musikhochschulabsolventen zusammensetzt, wurde im Jahr 2008 gegründet. Es hat seit 2009 ein Yehudi-Menuhin-LMN-Förderstipendium inne (Live Music Now Berlin e.V.). Mit jedem seiner Konzerte präsentiert dieses Quartett ein musikalisches Unikat. Die Berliner Musiker Jörg Vollerthun, Nils Marquardt, Philipp Domke und Stephan Pfaff begeistern durch präzisen, hochkarätigen Klang, ungeheure Spielfreude und ihren mitreißenden bandeigenen Rhythmus. Das Ensemble bietet sowohl (abendfüllende) Konzertauftritte als auch musikalische Veranstaltungsumrahmung.



Jörg Vollerthun - Posaune, Komposition, Arrangement

Der in Neubrandenburg geborene Jörg Vollerthun studierte von 2003 bis 2008 Jazzposaune an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ sowie am Jazz-Institut Berlin. Zu seinen Lehrern gehören Georgie Ianeff, Sören Fischer, Nils Landgren,

Prof. John Hollenbeck, Prof. Jiggs Whigham, Prof. Malte Burba und Prof. Ludwig Nuss. Jörg Vollerthun spielte und spielt Theater- und Musicalproduktionen, unter anderem im Haus der Neuköllner Oper Berlin, im Berliner Admiralspalast, am Landestheater Neustrelitz sowie bei den Sundlichtspielen Stralsund. Zahlreiche Auftritte mit verschiedenen Formationen in Clubs und auf Festivals in Europa, Mittel- und Nordamerika.

Nils Marquardt – Posaune

Im Alter von vier Jahren erhielt der 1982 geborene Nils Marquardt seinen ersten Musikunterricht auf dem Alt- und Tenorhorn. 1998 Wechsel zu Posaune und Schlagzeug. Studien bei Prof. Harry Lehmann am Konservatorium in Rostock, ab 2002 Jungstudent an der Hochschule für Musik und Theater Rostock, Fach klassische Posaune. Zeitgleich Ausbildung bei Sören Fischer, Dan Gottshall, Nils Landgren und Chris Fidler. Von 2004-2006 studierte Nils Marquardt Jazz-Posaune (Beifach Schlagzeug) an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" Berlin, seit 2006 am Jazz-Institut Berlin bei Prof. Jiggs Whigham, Prof. Malte Burba und Prof. Ludwig Nuss. Unter der Leitung von Peter Herbolzheimer war er von 2004-2006 Posaunist im „BuJazzO“ (Bundesjugendjazzorchester). Neben seiner Konzerttätigkeit als Posaunist ist Nils Marquardt als Lehrer und Dozent tätig.

Philipp Domke - Posaune

Philipp Domke wurde 1980 in Köthen geboren und wuchs in Neuruppin auf. Erste musikalische Erfahrungen auf der Orgel. 2003-2008 Studium der Jazzposaune an der Musikhochschule „Hanns Eisler“ Berlin (später Jazz-Institut Berlin) bei Prof. Jiggs Whigham, Prof. Ludwig Nuss, Prof. Malte Burba. Mitwirkung in verschiedenen Big Bands (JJBC, BJJ0 und Flintstones Big Band), rege musikalische Tätigkeit. Neben Bandprojekten mit Cool Breeze, Brumcalli und der German Trombone Vibration war und ist er als Musiker auch an Film- und Fernsehproduktionen beteiligt („Die Flucht“, „Maria am Wasser“).

Stephan Pfaff - Bass

Stephan "Steve" Pfaff wurde 1985 in Potsdam geboren. Mehrjährige Ausbildung auf der Konzertgitarre, schließlich Wechsel zum E-Bass. Von 2005-2010 Studium am Jazz-Institut Berlin, unter anderem bei Prof. Wolfgang Köhler, Prof. Ludwig Nuss sowie Max Hughes. Mit der Formation "Klartext" war er Preisträger mehrerer Wettbewerbe und bestritt zahlreiche Festivalturneen. Darüber hinaus spielt Stephan Pfaff Kontrabass und betätigt sich als Bassist unter anderem an Musicalproduktionen ("Magic Night of Dancing Musical"). Er ist zudem Sideman bei TV- und Radioaufnahmen.

www.german-trombone-vibration.com



Mo. 06.06.2011

SHARED NIGHT

21:00 Uhr

SHARED NIGHT **Feat: VOCAL RECALL**

Singer-Songwriter, Jazz, Indie, Crossover

VOCAL RECALL – „Dieser Keks wird kein weicher sein“



Wieder einmal hat die einzige Boygroup mit Frau schonungslos die Top Ten der letzten 300 Jahre analysiert. Frau Köfer, der Mathis und Dieter Behrens haben liebevoll die größten Charterfolge der Geschichte von unnötigem inhaltlichen Ballast befreit und mit Satzgesang neu aufgemischt. Ebenso unnachgiebig besteht die fast-ACappella-Band auf die Teilnahme des Pianisten Martin Rosengarten, der mit seinen synthetischen Instrumenten das Schleppen eines Schlagzeugs überflüssig macht. Beim Hören dieser Neufassungen wird das Publikum endlich verstehen, worum es bei den Hits von Nena, Beethoven, Eminem oder Les Humphreys wirklich geht. In ihrer Show zwischen House Musik und Kaufhaus Musik jagt eine absurde Alltagsgeschichte die nächste, Klassik trifft auf Rap und Kinderlied auf Neue Deutsche Welle.

ALEXA RODRIAN Band

Ein faszinierendes Duo, eigen, stimmungsvoll, abwechslungsreich und voller Überraschungen.

"Erstaunlich ist der Flow der Musik. Einer dieser seltenen Fälle, in denen Persönlichkeit und künstlerischer Ausdruck sich entsprechen."

Dombrowski/JAZZTHING

"Hinter jeder Ecke lauert eine Überraschung und hinter der ungewöhnlich instrumentierten Musik liegt die fantastische Stimme Alexa Rodrians." INDIGO

Marco Bruckdorfer BEATCASE

Jens Fischer Rodrian BASS

Sound & Technik Ernie Echtzeit

Host des Abends Lord Litter

Livemitschnitt für RADIO MARABU ("Lord Litter´s Magic Music Box")

Tel. 0163 5752638/E-Mail Jens.Fischer@Stage-entertainment.de / Alexa

Rodrian <music@alexarodrian.de>

+49-1512-7063515 / www.alexarodrian.com / www.alexateaching.com /

www.myspace.com/alexarodrian

Di. 07.06.2011

Dörner/Kaufmann/Willers ‚AAA‘ (triple A)

Modern Jazz

21.00 Uhr

Axel Dörner (tp), Achim Kaufmann (p), Andreas Willers (g)

Musikgenuß ohne Kurscrash

Experiment und Wagnis liegen eigentlich jedem Jazzmusiker im Blut und sind Ursprung jeder kreativen musikalischen Entwicklung. Hoffentlich wird jedoch nicht in der Öffentlichkeit experimentiert, sondern auf der Bühne präsentieren sich die Ergebnisse jahrelanger individueller und kollektiver Klangerfahrung.



Drei Berliner Spitzenmusiker mit enormem stilistischen Background, die die Bereiche der improvisierten Musik selten im preußischen Stechschritt durchmessen, sondern eher deren subtilere Schattierungen ausloten, bevölkern heute abend die Bühne des B-Flat. Grund genug, sich das ‚Triple A‘-Rating zu geben.

www.andreaswillers.de / www.achimkaufmann.com / http://de.wikipedia.org/wiki/Axel_Dörner

Mi. 08.06.2011

Robin´s Nest Jam Session

Modern Jazz

21.00 Uhr

die legendäre Jam Session mit Robin Draganic´

Do. 09.06.2011

BERLIN BIG BAND / Modern Big Band Jazz & Fusion

Special Guest: MATS HOLMQUIST (Sweden)

21.00 Uhr

Die international besetzte Bigband unter der künstlerischen Leitung von Benjamin Strauß hat sich für dieses besondere Konzert den schwedischen

Bigband-Komponisten Mats Holmquist eingeladen. Hierbei werden Titel der CD "Tribute to Chick Corea" und andere neue Arrangements gespielt.

REEDS: Dietrich Koch, Regis Molina (CUB), Björn Frank, David Beecroft (CAN).
Oliver Busch

TPs: Greg Bowen (GB), Matthias Harig, Eddie Hayes (USA), Christian Magnusson (SWE)

TBs: Nils Marquardt, Jason Liebert (CAN), Rob Gutowski (USA), Rambald Bellmann

RHYTHM: Johannes Kerstholt • p, Robert Keßler • git, Klaus Axenkopf • b, Andreas Weiser • perc, Benjamin Strauß • dr & Id.

www.berlinbigband.de

Fr. 10.06.2011

Fin Wiesner Trio

Modern Jazz

22.00 Uhr

Finn Wiesner (ts), Marc Muellbauer (b), Heinrich Koeberling (dr),



Als „ODD BALL“ bezeichnet man eine Person, die durch ihr ungewöhnliches Verhalten auffällt. War Ende der 50er Jahre das Triobestehend aus Saxophon, Bass und Schlagzeug im Jazz noch ungewöhnlich, so sind es heute vor allem die Arrangements und das Repertoire des Finn Wiesner Trios. Bolero, Bob Dylan, Coltrane und Cole Porter vereinen sich in einer breiten Mischung. Durch die Verwendung von ungeraden Metren, ODDMeters, die in allen erdenklichen Variationen ausgelotet werden, erhalten bekannte Standards einen frischen Sound, mit dem Musiker und Hörer neues Terrain erkunden können. Die Spiel- und Kommunikationsfreude des eingespielten Trios lässt einen Facettenreichtum entstehen der von energiegeladener Virtuosität bis zu humorvoller Einfachheit reicht und somit der eher puritanischen Trio-Besetzung eine unerwartete Vielfalt verleiht.

Sa. 11.06.2011

Ehwald, Puntin, Lang, Pichler

Modern Jazz,
22.00 Uhr

Peter Ewald (sax), Claudio Puntin (cl), Andreas Lang (b), Andreas Pichler (dr).
Der Berliner Tenorsaxophonist Peter Ewald versammelt drei in der Hauptstadt gestrandete Ausnahmemusiker für einen Abend voll warmer Melodien und spontaner Tonkunst. Nicht verpassen!



Presse: Selwyn Harris, Jazzwise UK June 2010 „Ehwald evokes an affecting tonal range, moving artfully between Wayne Shorter-type floaty, snaking lines and tougher vocalised timbres.“ Anne Kotzan, Jazzzeitung Juni 2010 „Ehwald ist bekannt für seine Kunst, zu arrangieren und auf dem Saxophon zu experimentieren. Er versteht es, besonders die leisen Töne poetisch zu nuancieren.“ Hans-Günter Fischer, Mannheimer Morgen, April 2010 “Aber auch wenn man auf der Suche nach solistischer Brillanz ist, bleibt man bei Ehwald hängen.“ Paul Medley, Oxford Times 2008 “Ehwalds tenorplaying has the raw dissonant energy and wideranging phrasing of Brecker moving towards Ayler ”

So. 12.06.2011

Fjoralba Turku Quartet

Modern Jazz, Weltmusik...
21.00 Uhr

Pfingstsonntag

Fjoralba Turku (voc), Paulo Cardoso (b), Andrea Hermenau (p), Johannes Jahn (dr),



Die junge albanische Jazzsängerin stammt aus einer bekannten Musikerfamilie. Nach Studien in Paris (Sorbonne) und München (Theaterwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität) entschied sie selbst sich erst spät für die Musik - seit 2007 studiert sie an der Hochschule für Musik in München Jazzgesang. Im gleichen Jahr debütierte sie mit Geoff Goodmans Tabla and Strings featuring Charlie Mariano, und seitdem tourt sie in unterschiedlichen Formationen durch ganz Deutschland, Österreich und Liechtenstein. 2008 besuchte sie Meisterkurse am Berklee College of Music bei Jan Shapiro und Bob Stoloff. gab in Brüssel im Rahmen der 4. International JazzSingers Competition ein erfolgreiches Konzert und landete dort unter den ersten zwölf Teilnehmern im Halbfinale, bei dem sie einen Ehrenpreis für besondere musikalische Leistungen erhielt. Unterschiedliche Projekte mit Geoff Goodman, Tizian Jost, Paulo Cardoso, Hugo Siegmeth und anderen zeigen ihre musikalische Vielfalt. Mit ihrem Fjoralba Turku Quartet - Andrea Hermenau, piano, Benjamin Schäfer, bass, Johannes Jahn, drums - hat sie einen ganz eigenen Sound und Stil geschaffen, in dem sich zeitgenössischer Jazz und traditionelle albanische Musik zu etwas ganz Besonderem verbinden, angereichert durch eigene Stücke und besondere Arrangements aus dem Jazzrepertoire, unvergesslich und kostbar aber vor allem durch ihre einmalig schöne Stimme, mit der sie das Publikum und die Presse besticht: „Turkus Stimme zu hören bedeutet Verzauberung. Sie schlägt ihre Zuhörer augenblicklich so in den Bann, dass man schier zu atmen vergisst.“ (Süddeutsche Zeitung, über ein Konzert in Passau). Zu den Künstlern, mit denen Fjoralba Turku spielt oder gespielt hat, gehören Geoff Goodman, Eugen Apostolidis, Paulo Cardoso, Henning Sieverts, Hugo Siegmeth, Benjamin Schäfer, Tizian Jost, Till Martin und Bill Elgart. Im vergangenen Jahr stand sie mehrfach auf der Bühne der Münchener „Unterfahrt“ und gab Konzerte unter anderem für den Bayerischen Rundfunk, der ihr auch Aufnahmen im Studio Nürnberg ermöglichte. Gerade erst hat sie mit ihrem Quartett für das Berliner Label Traumton Records die erste CD „Joshua“ aufgenommen, - sie wird Anfang Januar 2010 herauskommen.

PRESSE:

"Sie ist noch jung, hat erst spät zum Gesang gefunden und dennoch schon etwas Eigenes zum Jazz beizutragen: das albanische Element könnte man nennen, was die bis zum neunten Lebensjahr in Albanien aufgewachsene, heute in München lebende Fjoralba Turku da ins Great Songbook einführt. Archaisch und melancholisch, in unseren Ohren mitunter fast wortspielerisch klingen die albanischen Volkslieder und eigenen Texte, die Turku - aufgelockert durch ein paar Stücke und Standards auf Englisch - auf ihrem bei Traumton erschienenen Debütalbum "Joshua" vorträgt, benannt nach ihrem kleinen Sohn. Erstaunlich ist die Kraft und die Reichweite der zierlichen jungen Frau, die mal nordisch hell, dann wieder sehr dunkel, fast wie eine südosteuropäische Zarah Leander ("Beautiful Man") klingen kann. Für den überraschenden und erfrischenden Eindruck von Turkus Gesang dürfte außerdem keine geringe Rolle spielen, dass sie aus einer Geigerfamilie stammt und zunächst selbst Violine lernte. „Ich denke beim Singen immer daran, wie ich es auf dem Instrument intonieren würde, ich singe sozusagen wie eine Geige", sagt sie selbst. Nicht minder eindrucksvoll sind die Arrangements, für die meist die Pianistin (und auf zwei Stücken kongeniale Gesangspartnerin) Andrea Hermenau verantwortlich zeichnet. "Max.bab"- Bassist Benny Schäfer und der polyrhythmisch sehr versierte junge Drummer Johannes Jahn runden den positiven Gesamteindruck ab." Jazzzeitung, Oliver Hochkeppel, 4/2010 ----

----- "Schon das Cover macht neugierig: Was steckt hinter diesem so anmutigen wie interessanten Gesicht? Auf jeden Fall eine markante Stimme, die schon nach kurzer Zeit ein unverwechselbares Profil offenbart. Dazu eine verschlungene Biografie, die das gesamte künstlerische Schaffen dieser jungen Frau prägt.

Fjoralba Turku stammt aus Albanien und lebt heute in München. Ihr enormes Talent brach sich erst über Umwege Bahn: 2007 holte sie der Gitarrist Geoff Goodman in seine Weltmusikband Tabla & Strings. Schon damals steuerte Fjoralba eine persönliche Note bei, die nun auf "Joshua" klar in den Mittelpunkt rückt: die albanische Sprache. Mit weichem, violinähnlichem Timbre intoniert sie seltsam schöne Dinge, die niemand wirklich verstehen muss, um zu begreifen, dass sich hier jemand die Seele aus dem Lein singt. Es geht um Liebe, Glück, Trauer, Einsamkeit, natürlich auch in Englisch, im klassischen Pianotrio, aber immer in dieser besonderen Atmosphäre und mit dieser rhythmischen, klangmalerischen Eigenheiten. So sanft ihre Erscheinung wirken mag, so überbordend sind ihre Kraft, ihre emotionale Tiefe und der eigene Ton ihrer Musik. Fjoralba Turku: ein Name, den man sich unbedingt merken sollte." (rk) Jazzthing, 2/2010 CD der Woche ----- "Ob melancholische Balkan-Folklore, Standards oder Eigenkompositionen - die aus Albanien stammende Sängerin findet für alle Songs ihre eigene Note. Pianistin Andrea Hermenau hat viele Stücke phantasievoll arrangiert; Bassist Benjamin Schäfer und Schlagzeuger Johannes Jahn unterfüttern Turkus Gesang mit jazzigen Beats. Eine gute CD." KulturSPIEGEL, 3/2010, Hans Hielscher -----
----- mehr...

www.myspace.com/fjoralbaturku / www.fjoralbaturku.de / Label in Berlin: www.traumton.de

Mo. 13.06.2011
Pfingstmontag
Alex Huber Chimaira Quartett
Modern Jazz
21.00 Uhr

Philipp Gropper (ts), John Schröder (p), Oliver Potratz (b), Alex Huber (Drums&Komp.)

Die Musiker dieses Ensembles lassen den Zuhörer an einer Klangwelt von intimer Fragilität bis zu virtuoser Ekstase teilhaben. Eine lebendige Kommunikation, eine ausgesprochene Sensibilität für Klang und ein unglaubliches Gespür für das Momentum zeichnet diese Band aus. Die Stücke lassen den Musikern viel Freiraum und bilden die Grundlage für kollektive Improvisationen. Eine Musik für Bauch und Kopf zugleich.



Frank Möbus über Sonar Ensemble:

„Ich verfolge die Entwicklung dieser Band schon seit längerem und bin sehr positiv überrascht. Mit Leichtigkeit pendeln die drei jungen Schweizer zwischen Tradition und Aktualität hin und her und verbinden starke Melodien und ungerade Metren mit freien Improvisationen, Geräuschen und Klangteppichen zu einem stimmig klingenden Ganzen. Die Kompositionen aus der Feder von Alex Huber sprechen eine ganze eigene Sprache, lassen viel Freiraum und bilden die Grundlage für kollektive Improvisationen.

Die drei Musiker besitzen eine ausgesprochene Sensibilität für Sound und Klang, die Musik strahlt eine tiefe Ruhe aus und ist doch intensiv und zupackend zugleich. Zudem spielt diese Band mit sehr viel Interplay und hat keine Angst vor dem Risiko, in unbekannte Gefilde vorzustossen. Eine sehr spannende Angelegenheit!“

www.myspace.com/alexhubermusic /
www.myspace.com/sonarensemble / www.alex-huber.com

Di. 14.06.2011

Erich Zann Quintett

Avant-Garde Improvisation

21.00 Uhr

Thomas Zunk (Theremin, handdrums, Kraakdoos), Alex Ehlers (bass-g, oboe),
Anna Kaluza (as),
Iku Sakan (voc, steelpan, electronics), Kostja Usenko (cello, electronics),

Electronic Improvisation meets contemporary chamber music atmospheres and
Rock-In-Opposition structures

www.myspace.com/erich-zann-quintett / www.facebook.com/erich-zann-quintett

BandFoto

Mi. 15.06.2011

Robin´s Nest Jam Session

Modern Jazz

21.00 Uhr

die legendäre Jam Session mit Robin Draganic´

Do. 16.06.2011

HENDRIK MEURKENS SAMBA JAZZ QUARTETT

Modern Samba, Brasil Jazz

21:00 Uhr

Hendrik Meurkens (harmonica, vibes), Rolf Zielke (p), Guilherme Castro (b),
Zito Ferreira (dr, perc.)

Einige der herausragenden Künstler der internationalen Szene haben sich im
HENDRIK MEURKENS SAMBA JAZZ QUARTET zusammengefunden. Die seit
2004 bestehende Gruppe war auf ausgedehnten Tourneen und bei den
wichtigen Festivals in Europa, Asien und den USA zu hören.



Das HENDRIK MEURKENS SAMBA JAZZ QUARTET spielt eine völlig eigenständige Version des **Brazilian Jazz**. Der einzigartige Sound der Band definiert sich über Hendrik Meurkens' „Markenzeichen“, dem Sound der Jazzharmonica und des Vibraphons, ergänzt durch die fantastisch swingende Rhythmsection, und Meurkens' Kompositionen, die den größten Teil des Repertoires ausmachen. Hendrik Meurkens lebt seit 1992 in New York und hat sich neben Toots Thielemans als "wichtigste Stimme der Jazz-Harmonica" etabliert. Seit er Anfang der 80er Jahre für einige Zeit in Rio de Janeiro lebte, ist er eng mit der brasilianischen Musik verbunden. Bereits damals hat er mit den führenden brasilianischen Musikern aufgenommen und gespielt. Meurkens war im Laufe seiner Karriere zu den meisten Major Festivals eingeladen und ist ständig in den New Yorker Jazzclubs zu hören. So spielte er z.B. bei der Eröffnung des neuen Birdland. Meurkens' Kompositionen wurden u.a. von Claudio Roditi, Paquito D'Rivera und Manfredo Fest aufgenommen. Seine Musik ist in dem Hollywood Film „Dolores Claiborne“ zu hören, in dem auch Meurkens' Band zu sehen ist..

Presse:

"Hendrik's understanding of the Brazilian music vocabulary is absolute...His music feels like the work of a native Brazilian composer. Hendrik Meurkens is one of those rare musicians who makes you listen to his instrument - the harmonica - as a virtuoso instrument." -Claudio Roditi

...Meurkens has earned the right to carry the jazz harmonica torch." -Jim Santella -

All About Jazz

"Ever since jazz discovered the samba some 50 years ago, many non-Brazilian musicians have added bossa nova...and jazz samba... to their repertoire.

Perhaps no

one, however, has so thoroughly assimilated the essence of the 'Brazilian thing' as

Hendrik Meurkens." - Mark Holston - Jazziz

"If Jazz has become a world music (and it has), then Meurkens is certainly a symbol of the music's diverse cultural qualities..." -Nicholas Catalano - Chelsea Clinton News

Rolf Zielke -Piano

Rolf Zielke ist ein Pianist und Komponist, dessen Musik Contemporary Jazz und World-Music widerspiegelt. Seit Mitte der achtziger Jahre ist Rolf Zielke mit eigenen Projekten und als „Sideman“ (z.B. von Charlie Mariano) in der internationalen Jazzszene präsent (in Deutschland, vielen europäischen Ländern, in Asien, Afrika und den USA). Seit 1997 wohnt Rolf Zielke in Berlin und unterrichtet dort Jazzpiano an den Musikhochschulen HfM „Hanns Eisler“ (seit 1993) und „UdK“ (seit 1999); jetzt: „JIB“. Rolf Zielke war musikalischer Leiter an Theatern in Hannover und Hamburg und komponierte Film- und Theatermusik. Er arbeitete mit Charlie Mariano, Mike Stern, Thomas Quasthoff, David Friedman, Peter Weniger, Bireli Lagrene, Jiggs Whigham, Benny Bailey, Red Holloway, Krzesimir Debski, Stacy Kent, Sergej Starostin ("Moskow Art Trio"), Kaigal-Ool Khovalig ("Hun Huur Tu"), Nahawa Doumbia, Urna Chahar-Tugchi, Eda Zari, "RIAS" Big Band Berlin, Bill Ramsey, Gitte Haenning u.a.

Guilherme Castro - bass

begann seine musikalische Laufbahn als Instrumentalist und Komponist in Rio de Janeiro. Mit dem brasilianischen Sänger Eduardo Dusek spielte er vor Tausenden von Zuschauern im Maracanãzinho"- Stadion. Guilherme Castro war Mitglied der "Banda de Lá ", wo er u.a. mit Künstlern wie Carlos Malta, Márcio Bahia und Arthur Maia zusammenarbeitete. 1982 kam er nach Deutschland, wo er zusammen mit Ronaldo Folegatti und Dudu Tucci die Gruppe "Amazonas" gegründet hat. In Berlin hat er seitdem u.a. mit Rolf Zielke, Peter Weniger, David Friedman, Hendrik Meurkens, Till Brönner, Stefan Abel, Christian Grabandt, Dan Gotschall, Reggie Moore und Ralf Rickert aber auch mit Katja Ebstein und Jocelyn B. Smith live gespielt bzw. im Studio gearbeitet. Guilherme Castro ist Dozent am "JIB -Jazz-Institut Berlin" ebenso wie an der Musikschule Charlottenburg-Wilmersdorf. Im Dez. 2008 ist sein Buch "Brazilian Rhythm Section Training" bei Advance Music erschienen.

Zito Ferreira – drums & percussion

Zito Ferreira wurde 1953 in Namibe – Angola geboren. Weitere Stationen waren Lissabon und seit über 28 Jahren Berlin, wo der Schlagzeuger, Percussionist und Komponist seit Jahren zu den gefragtesten Musikern der lateinamerikanischen, afrikanischen und brasilianischen Szene gehört. Zito Ferreira arbeitete u.a. mit Orquesta Metropolitana de Lisboa, Hendrik Meurkens, Dudu Tucci, Kara Johnstad, Justo Gabriel Perez, Ronaldo Folegatti, Guilherme Castro und Eudinho Soares.

Fr. 17.06.2011

Diego Piñera Berlin Quartett

Latin Jazz
22:00 Uhr

Diego Piñera (dr, perc), Tino Derado (p), Ignaz Dinne (sax), Tim Kleinsorge/Marcel Krömker (b),

Die Kompositionen zeichnen sich durch ihre melodische Klarheit, umso mehr durch ihre rhythmische Raffinesse aus, sodass ein höchst individueller Stilmix aus lateinamerikanischer Musik und modernem Jazz entsteht.

Begrifflichkeiten wie „Latinjazz“ stellen zwar eine Annäherung dar, aber sind keineswegs eine hinreichende Umschreibung.



Diego Piñera wurde 1981 in Montevideo (Uruguay) geboren und begann bereits im Alter von fünf Jahren unter der Obhut seines Lehrers Osvaldo Fattorusso mit dem Schlagzeugspiel. Im Alter von 18 Jahren verließ er seine Heimat Uruguay, um an der staatlichen Musik- und Kunsthochschule Havanna (Kuba) ein fortführendes Studium aufzunehmen. Dort nutzte er die Möglichkeit seine Kenntnisse der afrokubanischen Musikkultur zu vertiefen, als auch diese in sein Schlagzeugspiel und auf die Timbales zu übertragen. Zudem bekam er die Chance von einigen der besten kubanischen Musiker wie z.B. Enrique Pla (Schlagzeuger der Formation Irakere) und Congaspieler Joaquin Ponzó unterrichtet zu werden.

Von Kuba aus führte ihn sein Weg nach Seattle (Washington, USA). Er wurde dort von dem Salsa Orchester Cambalache mit Melcochita am Gesang engagiert. Im Jahr 2002 beteiligte er sich gemeinsam u.a. mit Miguel Zenon, Antonio Sanchez auch an der Aufnahmesession „Ongoing Dreams“ des Pianisten Edu Tancredi. Zu diesem Zeitpunkt war er bereits Stipendiat des weltweit renommierten Berklee College of Music und genoss vornehmlich Unterricht bei Danilo Perez, aber auch bei Bob Moses und John Ramsay. In Boston arbeitete er auch als Sideman von Shimon Ben Shir und war an dessen Produktion „Shades“, Produzent war Oscar Stagnaro, beteiligt. Mit seinen knapp 21 Jahren wurde er für eine Tournee der Sängerin SHAKIRA engagiert, jedoch musste er das Engagement aufgrund gesundheitlicher Probleme vorzeitig wieder beenden.

Seit 2003 lebt Diego Piñera in Berlin und arbeitete mit diversen Formationen zusammen. Zu seinen regelmäßigen Engagements gehören bis heute Wilson de Oliveira, Andreas Schmidt, Martin Auer, Christian Grabandt, Pepe Berns, Tino Derado, Sebastian Schunke, Daniel Stawinski, Robbie Gerken, Dan Freeman. Aktuell arbeitet er in regelmäßigen Abständen weiterhin mit Frederika Krier, dem Johannes Haage Trio, dem Oktett Son Madol und dem Künstler Mil Santos u.w. zusammen. 2005 nahm er in seiner Heimatstadt Montevideo (Uruguay) sein erstes Album „Buscando“ unter eigenem Namen „Diego Piñera Trio“ auf: mit von der Partie waren Popo Romano (b), Nacho Labrada (p). Seine

aktuellste Produktion „Forward“ nahm er ebenfalls in Montevideo im Jahre 2009 auf. Mit der Formation „Clave Azul“ unter der Leitung des Pianisten Daniel Stawinski gewann er 2005 den Berlin Blues & Jazz Award. 2006 führte ihn sein Weg erneut zurück nach Kuba, um als Einzelschüler in die Geheimnisse des legendären Perkussionisten Jose Luis „Changuito“ Quintana eingewiesen zu werden. Eine tiefe und ereignisreiche Erfahrung, wie Diego Pinera selbst berichten kann.

Entgegen des Klischees nur lateinamerikanische Musikstile und artverwandtes zu beherrschen, lenkt Diego Pinera die Aufmerksamkeit zunehmend auf seine stilsicheren Kenntnisse im Jazz als auch im Populärmusikbereich. Engagements mit der kolumbianischen HipHop-Formation „Mil santos“ sowie seine Mitgliedschaft in der aktuellen Besetzung der Katja Riemann Band zeugen von seinem Renommé als stilübergreifender und flexibler Schlagzeuger. Seine Vielseitigkeit, technische Virtuosität und seine beeindruckende rhythmische Unabhängigkeit konnte er seinen Fans im Detail erst kürzlich während des Dresdner Drumfestivals 2009 präsentieren. Hieraus entwickelte sich auch ein Workshop-Programm, das seit 2009 u.a. auch in gemeinsamer Arbeit mit seinem Endorser Canopus Drums, an interessierte Fans angeboten wird. Seit Februar 2009 ist er ebenfalls Endorser für Meinl Cymbals sowie 2010 eine Zusammenarbeit mit ProMark zustande gekommen ist.

Neben seinen musikalischen Aktivitäten unterrichtet er derzeit an der Musikschule Berlin-Mitte sowie erteilt er Privatunterricht.
www.diegopinera.com

Sa. 18.06.2011

TASHA WENGER'S BERLIN BAND - Love Lane -

Vocal Latin Jazz

22.00 Uhr

Tasha Wenger (voc), Dietrich Koch (sax, flute), Rolf Langhans (p), Max Hughes (b), Kai Schönburg (dr),

TASHA WENGER'S BERLIN BAND - Love Lane - Vocal Latin Jazz

Die New Yorker Jazzsängerin Tasha Wenger, die bereits auf Tournée von Boston bis Bali ihr Publikum begeisterte und Berlin als neue Heimat gewählt hat, präsentiert ihre ganz eigene Verbindung von Popsongs und Jazzstandards, die in den originellen Bearbeitungen des Hollywood-Arrangeurs und zweifachen Grammy-Gewinners Llew Matthews auf ihrer aktuellen, in Los Angeles produzierten CD Love Lane erschienen sind. Für ihre "Berlin Band" konnte sie Berliner Latin-Jazz-Spezialisten in einer nie dagewesenen Zusammenstellung gewinnen.

Jazz singer Tasha Wenger, a native New Yorker gone Berliner, has entertained audiences from Boston to Bali with her refreshing vocal style. Tasha is a song stylist who uniquely combines popular classics and jazz standards with a shot of Latin rhythms to create a musical concoction that tastes familiar yet fresh. This month, Ms. Wenger is proud to release her new CD, Love Lane. Produced

and arranged by double Grammy award winner Llew Matthews in Hollywood, Love Lane is a Latin-Jazz-Pop romp through the 1960's and 1970's. As an accomplished actor in New York and Los Angeles Tasha is best known for her live performances which bring a new story and new life to the next generation of jazz standards.

www.tashawenger.com



www.tashawenger.com

So. 19.06.2011

Anja Ritterbusch Quartett

Modern Vocal Jazz aus Hanover

21.00 Uhr

Anja Ritterbusch (voc), Eike Wulfmeier (p), Michael Gudenkauf (bs), Timo Warnecke (dr).

„Die Nacht ist für mich wie eine Reise ins Ungewisse, und am Ende geht immer wieder die Sonne auf.“ Das, was dazwischen passiert, gehört zu den wirklich wichtigen Momenten. In der Zeit, in der die Sonne vom Himmel verschwindet, ist der Mensch allein mit sich und seinen Gefühlen. Anja Ritterbusch liebt diesen Schwebезustand.

Auf ihrer aktuellen CD „When Night Is Almost Done“ mit ihrem Quartett um den Drummer Timo Warnecke, den Bassisten Michael Gudenkauf und den Pianisten Eike Wulfmeier, der als kongenialer Co-Autor fungiert, beschreibt die Sängerin ihre nächtlichen Empfindungen, die einer emotionalen Achterbahnfahrt, einem sanften Pendeln zwischen Melancholie und Optimismus gleichen. Mit ihrer jungen und doch erstaunlich weisen Stimme erzählt sie Geschichten, die gefangen nehmen, warme Gefühle vermitteln, aber auch

verstören können- sei es in eigenen Stücken oder mit Hilfe von hinreißenden Standards wie „Turn Out The Stars“ (Bill Evans) „Two Kites“ (Antonio Carlos Jobim) sowie des Titelsongs, den Anja Ritterbusch einem Gedicht von Emily Dickinson nachempfand. Ein Wagnis ist das schon. „Wir wollen unsere eigene Musik machen“, stellt die Sängerin unmissverständlich klar. Die klingt deshalb auch authentisch, ebenso zupackend wie fragil, von der Instrumentierung her eher klassisch und dennoch angenehm unorthodox. Im Prinzip Jazz, aber nicht nur. „When Night Is Almost Done“ atmet eine Reihe von Einflüssen: Pop, Folk, Ambient, Klassik. „Natürlich bin ich eine Jazzsängerin“, lächelt Anja Ritterbusch, „was immer man heute auch darunter versteht.“

Touché! Genau darum geht es. Denn ein rauchiges Kellerloch am Rande der Hauptstraße taugt 2010 mitnichten als Keimzelle für derart feine Poesie, solch verästelte instrumentale Preziosen. „Wenn ich Texte schreibe, dann finde ich automatisch den Weg in die Natur, obwohl ich mittlerweile ein Kind der Großstadt bin“, wundert sich die erfrischend klischeefreie, wandelbare Sängerin selbst ein wenig. .. Anja Ritterbusch und ihre drei Männer schenken uns mit „When Night Is Almost Done“ einen echten musikalischen Schatz.



Auszüge aus Presstext:

Flüchtige Momente, sublime Stimmungen, Zwischentöne. Reich an Geschichten, und doch viel zu oft vergessen: Diesen Momenten nachzuspüren hat sich die Sängerin Anja Ritterbusch zum Ziel gemacht. In ihren Kompositionen treffen harmonische Raffinessen auf lyrische Melodien und verschmelzen zu einer klangorientierten und ausgewogenen Mixtur. Die englischsprachigen, zum großen Teil selbst verfassten Texte, aber auch Gedichte erzählen stories- schöne und traurige, trostlose und leidenschaftliche. Lebendig wird das Repertoire aus Eigenkompositionen der Sängerin und des Pianisten und modernen Standards durch den zeitgemäß-frischen Sound. Beeinflusst durch den Modern Jazz ist dieser allemal, Genre Grenzen werden aber geflissentlich ignoriert, und so gilt: erlaubt ist, was klingt. Ausgangspunkt ist die Stimme Anja Ritterbuschs, die von einer ebenfalls jungen, aber erfahrenen und kreativen Rhythmusgruppe begleitet und getragen wird: Eike Wulfmeier (Piano), Michael Gudenkauf (Kontrabass) und Timo Warnecke (Schlagzeug). Alle Bandmitglieder sind u.a. Preisträger des Hannoverschen Jazzpreises „Winning Jazz“. Gemeinsam gelingt ihnen die

schwierige Balance zwischen spontaner Improvisation und ausgefeilter Komposition. Dabei versteht es die Band, durch ihr einfühlsames Zusammenspiel einen eigenständigen Sound zu entwickeln, der bewegt... .. Zu hören war das Quartett seit seiner Gründung Ende 2006 deutschlandweit in Clubs, im Rundfunk (NDR Kultur, Deutschlandradio Kultur) und bei Festivals (u.a. Jazznachwuchsfestival in Leipzig). Das Debütalbum „When night is almost done“ erschien am 6.08.2010 bei A-Jazz/NRW Vertrieb.

us dem Presseinfo von Reinhard Köchl)

www.anjaritterbusch.de / www.myspace.com/anjaritterbuschquartett

Mo. 20.06.2011

Mahall/Gropper/Eldh/Osgood

Modern Jazz

22.00 Uhr

Philipp Gropper (ts), Rudi Mahall (bcl), Petter Eldh (b), Kresten Osgood (dr)

He who binds to himself a joy
Doth the winged life destroy;
But he who kisses the joy as it flies
Lives in Eternity's sun rise.

WILLIAM BLAKE

Kresten Osgood (DK, spielte bereits mit Legenden wie Sam Rivers, Henry Grimes, Paul Bley, Yusef Lateef, Phil Woods, Brad Mehldau...)
Rudi Mahall (SWR-Jazzpreis 2011), Petter Eldh (SWE, u.a. Bassist in Django Bates' Trio) und Philipp Gropper (Hyperactive Kid, Jazzkollektiv Berlin...) finden hier erstmals zusammen. Keine Absprachen, kein Netz oder doppelter Boden. Man darf gespannt sein...



Di. 21.06.2011

Engel - Badoglio Duo

Ambient Jazz

21.00 Uhr

Helmut Engel-Musehold: Tenorsaxophon, Sopransaxophon, Altsaxophon, Bassquerflöte, Querflöte, Piccoloflöte, Bambusflöten, Blockflöten, Okarina, Maultrommel ...

Roberto Badoglio: 5-saitiger E-Bass

Die Musik des ungewöhnlichen Duos ist geprägt von immenser Spannung, Facettenreichtum und Spielfreude. Sie vereint Romantisches mit Modernem, Kammermusikalisches mit Impressionistischem, ist folkloristisch, rhythmisch und jazzig. Die beiden virtuosen Musiker erzeugen die verschiedensten Bilder, Stimmungen, Gefühle und schaffen großartige Atmosphären. Aus Klang-Malereien entsteht Liedhaftes, Komponiertes geht über in Improvisiertes. Das Anfang 2009 gegründete Engel-Badoglio Duo beweist, dass aus der virtuellen Welt des Internet durchaus etwas Reales und auch Reelles entstehen kann. Der damals in New York lebende italienische Bassist Roberto Badoglio beabsichtigte nach Europa zurückzukehren und nahm über MySpace Kontakt zu einigen Musikern in Paris, London und Berlin auf. Darunter auch zu dem Saxophonisten und Flötisten Helmut Engel-Musehold aus Berlin. Sie trafen sich bei einem Europabesuch von Roberto Badoglio und beschlossen, zusammen zu arbeiten...

www.myspace.com/engelbadoglio
unter „Engel-Badoglio“

Live-Videos auch auf YouTube

Multiinstrumentalist **Helmut Engel-Musehold** lebt als Musiker, Komponist und Dozent in Berlin.

Er spielte u. a. mit Trilok Gurtu, David Friedman, Carlos Bica, Markus Stockhausen, Gebhard Ullmann, John Schröder... und leitete das „Silent Jazz Ensemble“, eine der erfolgreichsten deutschen Musikgruppen im Grenzbereich des Jazz. Er schreibt Musik für Film, Fernsehen und Theater, gibt Musikunterricht und leitet Workshops in ganz Europa. www.engel-musehold.de, www.myspace.com/helmutengelmusehold

Der italienische Jazz Bassist **Roberto Badoglio** lebte bis zu seinem Umzug nach Berlin in New York. Er studierte u. a. am renommierten "Berklee College of Music" in Boston/USA, und hat sich trotz seines jugendlichen Alters als Musiker und Komponist bereits einen internationalen Namen gemacht.

Er spielte u. a. mit Joanne Brackeen, George Zonce, Louis Cato, Paul Giordimaina, Matthew Garrison, Hal Crook, Steve Hunt (Allan Holdsworth), Marty Richards (Gary Burton), Elliot und Brad Mason. Tourneen führten ihn nach Mexico, El Salvador, Thailand, Marokko, Kamerun und durch viele Länder Europas.



www.robortobadoglio.com, www.myspace.com/robortobadoglio

E-Mail: MuKoDo@gmx.de, Tel.: 030 396 18 27, 0179 243 72 52

Mi. 22.06.2011

Robin´s Nest Jam Session

Modern Jazz

21.00 Uhr

die legendäre Jam Session mit Robin Draganic´

Do. 23.06.2011

Sebastian Bailey & Johannes Kerstold + Gast

Modern Jazz

21.00 Uhr

Johannes Kersthald (p), Sebastian Bailey (sax) plus Gast

Der aus Kanada stammende **Sebastian Bailey**, ein Meister auf dem Altsaxofon, überzeugt durch seinen lyrischen Klang, wohlüberlegte Motivfindung und dem innehaltenden Nachhören der eigenen, inneren Melodie. Der in Berlin lebende Pianist und Komponist Johannes Kersthald, versteht es seine Zuhörer mit seinem impulsiv, jazzigem Spiel zu begeistern. Das Duo präsentiert sich mit eigenen Kompositionen und bekannten Melodien. Die Kombination Sebastian Bailey (Altsaxofon), Johannes Kersthald (Piano/ Keyboards), verspricht einen spannenden und entspannenden Musikabend.

Wie mag das klingen, wenn sich Brandenburger Naturgeräusche, Techno-Klänge und ein Jazz-Piano vermischen? Der Berliner Jazzmusiker **Johannes Kersthald** hat es ausprobiert und aus all diesen Zutaten sein neues Soloalbum "Frauenhilfe" fabriziert.

Johannes Kersthald ließ sich für sein neues Album "Frauenhilfe" von Brandenburgs Natur inspirieren.

Die Inspiration liegt in Brandenburg: Ein leerstehendes Pfarrhaus am Parsteinsee und ganz viel Natur – mehr brauchte Johannes Kersthald nicht, um "das Material" für sein neues Album zu sammeln. Ist ja auch schon eine ganze Menge: der See, das Oderbruch, Wellengeräusche, Krötenkonzerte, Vogelgezwitscher, Windrauschen – und dazu der Teckno-Sound der Dorfjugend. "Das alles ließ meine durch die Großstadt Berlin geprägten Klangerfahrungen neu definieren", erinnert sich Kersthald an seine Brandenburger Zeit im Jahr 2009: "Ich sah mich als Mensch zwischen Natur und Technik." Das Ergebnis seiner etwas anderen Auszeit ist "Frauenhilfe", eine CD mit zwölf Titeln – das neue Soloalbum des Jazzmusikers, der sich auf seiner Homepage selbst als "Musikerfinder" bezeichnet und Berlin zu seiner Wahlheimat erkoren hat.

Piano zu Elektrobeats und Naturtönen

Da spielt Kersthald also Piano zu Elektrobeats und Naturtönen und führte den Klang eines Steinway D Konzertflügels im Studio mit modernen Grooves und Sounds (aus Brandenburg) zusammen. Jazz meets Blues, Swing und U-Musik. Kersthalds Aufnahmen klingen mal fröhlich, leicht beschwingt, schweben angenehm ruhig vorbei, jazzen aufgereggt und ein wenig eckig und animieren immer wieder zum akustischen Ratespiel: Was klingt denn da gerade mit? In "seinem Pfarrhaus" bastelte der 45-jährige Trierer, der als Pianist auch auf Kreuzfahrten in die Karibik, ins Mittelmeer, zum Nordkap und nach Island in die Tasten griff, mit Keyboards, einer Groovebox, Abhörboxen, einem Rechner und seiner Musiksoftware ein echtes Hörerlebnis zusammen. Dem lässt sich gut lauschen – und Jazz- oder Klassik-Fan zu sein, ist gar nicht Pflicht.

Multitalent für Perlinger, Falco und "Cats"

Der Pianist und Komponist lebt seit 1987 in Berlin. Damals verließ er seine Geburtsstadt Trier, um bei Walter Norris Piano zu studieren. Er ließ sich an der Hochschule der Künste (heute UdK) im Jazzstudiengang bei David Friedman und Siggie Busch ausbilden und ging bei Abi Takase und Elzbieta Sternlicht in die Schule, spielte für Künstler wie Montserrat Caballé, Max Rabe, Sissi

Perlinger und die Kessler Zwillinge und übernahm die Leitung bei den Domfestspielen in Bad Gandersheim. Zudem war der "Musikerfinder" musikalischer Direktor bei "Falco meets Amadeus", arbeitete als Keyboarder beim Konstantin Wecker Musical "Schweijk" am Theater des Westens und war erstes Keyboard bei "Cats" in Berlin. Jazzfreunde kennen ihn als Teil von "Bohemian Crystal", des "Kersthald Piper Quartetts" und des "Griese Kappe Quintetts", mit dem er übrigens auch den ersten Platz beim Berliner Jazz Award belegte.

Warum eigentlich "Frauenhilfe"? Dahinter verbirgt sich eine Gruppe älterer Damen, die sich jede Woche einmal mit dem Pfarrer im Dorf trifft. Die Teilnehmerinnen mögen diese Treffen nicht missen – und Kersthald hat einige von ihnen auf seinem CD-Cover verewigt. "Sie haben mir geholfen, den strengen Winter 2009/2010 mit Wurststullen und Kaffee und Kuchen zu überleben", sagt der Musiker. Na klar, keine weiteren Fragen...

www.anjoke.eu

Fr. 24.06.2011

Yelena K "Love Trio"

Modern VOCAL Jazz

22.00 Uhr

Yelena K (voc), Kristian Kowatsch (p), Gary Hoopengardner (b), Daniel Schröteler (dr),



Jelena K konnte bereits auf eine 10 jährige Gesangskarriere in ihrer Heimat Serbien zurückblicken, als sie 2003 ihren Wohnsitz nach Berlin verlegte. Schnell folgten Plattenaufnahmen und Theaterproduktionen, z. B. an der Volksbühne, den Sophiensäle und dem Maxim Gorki Theater. Inzwischen ist sie die neue Stimme der Stadt. Yelena K und der Pianist Kristian Kowatsch trafen

sich an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" und entwickelten schnell eine enge musikalische Freundschaft, aus der vor 5 Jahren die Band "yelena k & the love trio" entstand. Im Mai 2010 erschien die CD der Band auf dem Label Doublemoon.

Das Programm erstreckt sich sehr abwechslungsreich von hochenergetischen Eigenkompositionen über spontanen freien Improvisationen bis hin zu Bearbeitungen von grossen Hits von Nirvana oder The Doors. Eines ist allen Stücken gemeinsam: immer geht es um ausgeprägte, kompromisslose Deutlichkeit im musikalischen Ausdruck.

„...so einzigartig die Stimme von Yelena K...“ (M.Winkler, Taz)

Sa. 28.05.2011

Bernd Spanier Quartett

funky organ groove

22.00 Uhr

Bernd Spanier (org / Clavia C1, bass pedals), Patrick Braun (ts), Thomas Schmidt (g), Denis Stilke (dr)

Der aus Thüringen stammende Pianist und Organist Bernd Spanier gilt als Geheimtipp unter den Hammond - Spielern. Das seit vielen Jahren bestehende Trio, welches 2009 um den hervorragenden Saxofonisten Patrick Braun erweitert wurde, sieht sich in der Pflege und Weiterführung der Hammond Jazz Tradition, welche in den frühen 60er Jahren mit Namen wie Jimmy Smith, Jack McDuff oder John Patton begann und heute unter den Begriffen Soul Jazz oder Acid Jazz immer wieder neu entdeckt wird. Stilprägend ist nach wie vor der Klang der einzigartigen Hammond B3.

„ Die Band knüpft mit eigenen Stücken und Kompositionen ihrer Vorbilder an die grosse Zeit der Blue - Note - Ära an. Das ist genau die Besetzung, die man für diesen Sound braucht. “ (Ulf Drechsel beim „Jazz Focus 2009“)



So. 26.06.2011
shoot the moon

Modern Jazz

21.00 Uhr

Almut Schlichting (as, comop.), Winnie Brückner (voc), Sabine Ercklentz (tp),
Tobias Dettbarn (b, cl), Sven Hinse (b), Rudi Fischerlehner (dr),

Almut Schlichting (bs), Winnie Brückner (voc), Tobias Dettbarn (bcl), Sven
Hinse (b)

Shoot the Moon im Sommerformat - nach einer erfolgreichen Frühjahrstour durch die Schweiz und Bayern präsentiert sich das Berliner Traditionsensemble des schrägen Vocal Jazz im sommerlicher Quartettbesetzung.

Shoot the Moon hat sich mit seinem leidenschaftlich-innovativen Stilmix längst einen Namen in der deutschen Jazzszene gemacht. Seit Jahren jongliert die Band um Almut Schlichting mit Einflüssen aus zeitgenössischem Jazz, imaginärer Folklore, Popsongs und rockigen Grooves.

In ihrem neuen Quartettprogramm „Halbmond“ loten Bassklarinette, Baritonsaxofon und Kontrabass gekonnt und spielerisch alle Möglichkeiten des tiefen Registers aus, während die Gesangsstimme mit virtuosem Charme für hohe Glanzlichter sorgt.

So erfinden sich die vier Mondsüchtigen neu - und schaffen mit ihrer Musik einen Soundtrack für Individualisten und den Sommer in Berlin.

Weitere Infos: [www.myspace.com/shootthemoonberlin /](http://www.myspace.com/shootthemoonberlin)



www.almutschlichting.de

„Almut Schlichtings Sextett mit dem schönen Namen Shoot the Moon läßt Tom-Waits-Polkas mit dem kontrollierten Irrsinn eines Ornette Coleman

kollidieren; trunkene Walzer flirten mit becken-schiefem Blues, und Marvin Gaye ertrinkt in den Bugwellen eines postmodernen Piraten-Shantys. "

Berliner Morgenpost

„Lichtjahre vom Mainstream entfernt, irgendwo zwischen zeitgenössischem Jazz und ultraschrägem Chanson, haben sich Shoot the Moon ihre ganz eigenen Fantasie-Grooves geschaffen. Zwischen Südsee und Arktis taucht das Berliner Sextett mit seinen oft genug depressiven Songs von versunkenen Segelbooten und badenden Tigern hinab zu verborgenen Musikschätzen.“

Saarbrücker Zeitung

Weitere Infos: www.myspace.com/shootthemoonberlin / www.almutschlichting.de

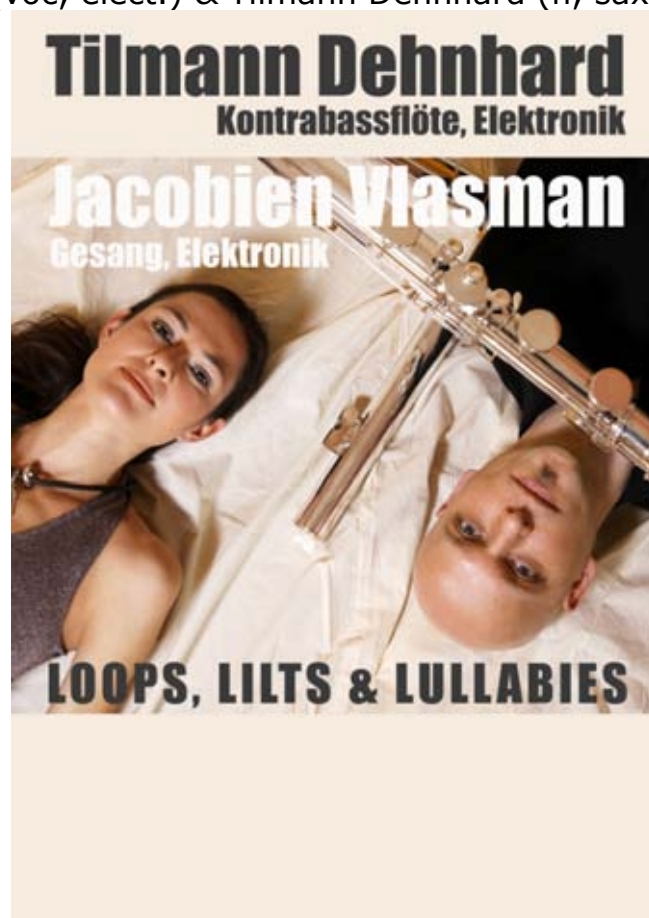
Mo. 27.06.2011

Jacobien Vlasman & Tilmann Dehnhard Gast

Modern Jazz

21.00 Uhr

Jacobien Vlasman (voc, elect.) & Tilmann Dehnhard (fl, sax elect.), ...



Tilmann Dehnhard studierte Querflöte und Saxophon an der Hochschule der Künste Berlin. Musikalische Zusammenarbeit mit Sam Rivers, Steve Lacy, Evan Parker, Alexander von Schlippenbach, Terumasa Hino und anderen. Tilmann Dehnhard arbeitet als freischaffender Musiker und Komponist und lebt in Berlin

www.dehnhard.com

E-mail: tilmann@dehnhard.com

Di. 28.06.2011

Matthias Bauer s "ALCHIMIA ORGANICA ext"

Experimental Music

21.00 Uhr

Maria Lucchese (Theremin, Zither, Tam Tam, Stimme), Susanne Zapf (e-vio), Daniel Göritz (eg)
Matthias Bauer (b, voc)

Alchimia Organica - das sind die Malerin und Performerin Maria Lucchese und der Kontrabassist Matthias Bauer. Seit sieben Jahren widmen sie ihre gemeinsame Arbeit der improvisierten Musik, der Stimme und dem Musiktheater. Ext.ended wird das Duo durch die beiden E-Musik Virtuosen Susanne Zapf/ Violine und Daniel Göritz/ Gitarre. Gemeinsam werden sie durch die Gefilde der freien Improvisation streifen und aus ihren musikalischen Einfällen eine Geschichte weben.



www.bauerbass.de

Mi. 29.06.2011

Robin´s Nest Jam Session

Modern Jazz

21.00 Uhr

die legendäre Jam Session mit Robin Draganic´

Do. 30.06.2011

London Paris New York - Gipsy, Jazz & Latin Music

Latin, weltmusik und Jazz

21.00 Uhr

Susanne Schulz (vio), Jho Kaufmann (acc, p), Matthias Gerhardt (g), Special Guest: Klaus Axenkopf (b)

Einmalige Melodien und Rhythmen der Sinti und Roma verführen zum Träumen. Die teils melancholischen, teils fröhlichen Lieder bringen die Geige schmelzen, und Gitarre, Bass und Tasteninstrumente begleiten authentisch. Jazzstandards bringen feinen Esprit in das Programm. Natürlich wird dann die Tonart B-Flat, Feuer für weitere Inspiration liefern und die beschwingten und

mitreißenden Sounds von Latin Music mit Bossa Nova und Samba zaubern einen Hauch von Urlaubsfeeling...

London Paris New York fühlt sich fast überall zuhause. Und ungewöhnliche Orte gestalten die Konzerte besonders interessant. So musizierte die Band bereits im Zug, auf Schiffen und sogar im Helikopter und Passagierflugzeug...

www.kulturmanagement-pr.de / Weitere Infos über die Band:
pr.de/index.php?london-paris-new-york



**Für die Richtigkeit der Informationen sind die Künstlerinnen
verantwortlich.**

Redaktion: Jörg Zieprig / Tel. 0171/ 3851137 / e-mail: joergzieprig@gmx.de
Änderungen im Programm möglich! Bitte Tagespresse beachten. **06.05.2011**
zi.

Danke - Jörg Zieprig
B-Flat Berlin
www.b-flat-berlin.de

Rosenthaler Straße 13
10119 Berlin / Europe
+ 49/ 30/ 2833-123
U-Bahn: Rosenthaler Platz

